





Eisenbahnstationen vor aus ein Paar von Kriminalbeamten möglicherweise nicht Ware zu erschaffen.

Das große Steuerprogramm.

Die Regierung ließ bekanntlich erklären, die einseitigen Finanzminister hätten sich davon überzeugen lassen, wie vorzüglich sich für die Einzelheiten der neuen Erbschaftssteuer...

Bekämpfung des Mobilars.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Von ihm aus parlamentarischen Kreisen zuverlässig erfahren...

Das Reich übernimmt die schwelende Schuld Bayerns.

München, 7. August. Im Finanzansatz des Landtages teile Finanzminister Speeg mit, daß von bewährter Seite gegen die Erbschaftssteuer...

Worum Erzbischof zurückgestellt wurde.

Die „Post“ befaßt sich mit dem Fall Erzbischof und vertritt die Meinung über seine Zurückstellung während des Krieges...

Sindenburg und die Deutschholländische Zollerpartei.

Die W. Z. B. von unterrichteter Seite erfährt, beruht die Nachricht, Generalstellvertreter von Sindenburg wolle in der Deutschholländischen Volkspartei eine führende Rolle übernehmen...

Die künftige Heeresverwaltung.

W. Z. B. meldet: Durch die Verfassung ist die Heeresverwaltung auf das Reich übergegangen. Verwaltungsbefugnisse und Kommandogewalt fallen den Gliedstaaten nicht mehr zu...

Nus Stadt und Umgebung.

Nus Stadt und Umgebung. Was gibt es an Lebensmittel? Mühlentouren. Für die am Sonnabend, den 9. d. M., zur Ausgabe gelangenden...

Reichsverband auf der Reichstag... findet am 8. August vormittags von 8-10 Uhr statt.

Die Erhebung der Rote zur 2. Klasse muß bis Freitag, den 8. d. M., abends 6 Uhr, erfolgt sein...

Neue Einschränkung des Eisenbahnverkehrs. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat im Hinblick auf den...

Reiseverbot nach dem Ostmark. Zur Ausreise in das von den Polen besetzte Gebiet ist die Genehmigung des für den Wohnort oder längeren Aufenthalt...

Die Verringerung der Reichswehr. Entlassungen aus der Reichswehr müssen in nächster Zeit in größerem Umfang vorgenommen werden...

Ueber die Behandlung der Fahren des 4. Streifenkorps in Berlin. schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Eine Sache und Klang sind geltend...

Landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung. Das größte Hindernis für die Gewinnung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte bildet bekanntlich die Unterzahl und Verpflegung auf der Arbeitsstelle...

Aus Kreis und Nachbarkreisen. Politischer Vortrag. Sonntag, 7. August. Am Sonnabend sprach in der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei...

Zur Lage in Ungarn. Wien, 7. August. (Eig. Drahtber.) Aus Budapest wird berichtet: In den ursprünglich eingerichteten 3000 Mann...

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Charakteren sein könne, womit die Notwendigkeit und die Befähigung des Religionsunterrichts gegeben ist...

Schülerfest. Reußberg-Dürrenberg, 7. August. Der Zeit entsprechend wird bei dem diesjährigen Schülerfest kein Rauschfest...

Reinhold Weihenfels-Knobloch. Knobloch, 5. August. Es wird beabsichtigt, die bestehende Grubengewerkschaft...

Aus Provinz und Reich.

Ein Willkomm-Wort für Weinbach. Leipzig, 6. August. In der letzten Gesamtsitzung wurden 1 Willkomm-Wort...

Ein vergrüßertes Schieberfest. Leipzig, 6. August. Ein Schieberfest wurde in Pirna bei Jelsch durchgeführt. Unter Führung eines Zeiter Schieber...

Ein Ehrentag völlig ausgereißt. Frankfurt a. M., 5. August. Eine 14jährige Schülerin mußte nach dem Genuß von rohem amerikanischen Fleisch in das hiesige...

Granobler Trübchen. Berlin, 1. August. Ein interessanter Fall von Amphetamine ist hier festgestellt worden. In der Nähe des Schließens Bahnhofs...

Wettervorausage.

Freitag, den 8. August. Beschädigte Bewölkung, vorwiegend trocken, tagsüber etwas wärmer.

Letzte Depeschen.

Englisch-amerikanische Konkurrenz in Deutschland. Köln, 7. August. (Eig. Drahtber.) Wie die hier angegebene englische „Cologne-Post“ mitteilt, fand in den letzten...

Zur Lage in Ungarn.

Wien, 7. August. (Eig. Drahtber.) Aus Budapest wird berichtet: In den ursprünglich eingerichteten 3000 Mann rumanischer Truppen...

**Arbeitgeberverband f. Merseburg u. Umgegend.**  
 Wir laden unsere Mitglieder zur engültigen  
**Beschlussfassung über den Tarifvertrag mit  
 den Angestellten auf**  
**Sonnabend, den 9. August 1919, abends 8 Uhr**  
 in **Walters Hotel** ein.  
**Der Vorstand.**  
 H. Dietrich, Dr. Rademacher, Klare.

**Warnung!**

Wir machen hierdurch bekannt, daß die vor unserer Fabrik  
 lagernden Holzschälspäne nur zum Abholen für unsere Ar-  
 beiterchaft bestimmt sind, nicht für fremde Leute. Diejenigen,  
 die nicht zu unserer Arbeiterchaft gehören und derartige  
 Späne wegnehmen, machen sich des Diebstahles schuldig, wo-  
 rauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.  
**Königsühle, Merseburg.**

**KAMMER-LICHTSPIELE!**

**Kleine Ritterstrasse 3** **Fernruf 529**  
**Ab Freitag bis Montag: Nur für Erwachsene!**

**Casanova**

**„Der König der Liebe!“**

**6 Akte!** Der größte und schönste Film, der niemals übertroffen werden kann!  
**6 Akte!** Jeder Akt voll gewaltiger Schönheit und Pracht, künstlerische Ausführung. — Als Hauptdarstellerinnen sieben rassige,  
 hervorragende Frauenschönheiten. — Dieser Film ist mit den großzügigsten Mitteln und in prachtvollster Aufmachung in  
 Scene gesetzt.  
**„Casanova“ rechtfertigt die höchsten Erwartungen!**  
 In Leipzig zum 1. Male aufgeführt und vor stets ausverkauften Hause seit 1. August 1919 gespielt.

**Achtung! Landwirte und Pferdebesitzer!**  
**Pferde, Esel und Fohlen**  
 zum Schlachten kaufe jederzeit und jeden Posten zu den höchsten Preisen.  
**::: Notschlachtungen :::**  
 Reibrüchle u. s. w. hole allerorts schnellstens ab.  
**Franz Vogel, Großschlächtere**  
 Fernspr. 58. **Radewell-Ammendorf** Fernspr. 58.

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**  
**Heißdampf-Ventil-Lokomobilen**  
 Gesamt-Absatz: 1.475.000 PS.  
 Nur gegen Fotobestellen der Wunsch.

**CINOPHON-THEATER**  
 Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215  
**Ab Freitag bis Montag:**  
**Gunnar Tolnäs**  
 in  
**Er, der Herrlichste!**  
 Lustspiel in 4 Akten.  
**Staatsanwalt Jordan!**  
 Drama in 5 Akten nach dem berühmten Roman von Hans Land.  
 In der Hauptrolle Eva May.  
 Ausserdem ein gut gewähltes Bei-Programm!  
 Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.

**Tivoli-Theater, Merseburg**  
 Dir.: Arthur Dechant.  
 Freitag, den 8. August 1919,  
 abends 7/8 Uhr:  
**Beneiz für Kapell-**  
**meister Leo Simonjahn.**  
**Die schöne Helena.**  
 Operette in 3 Akt. v. Offenbach.  
 Orchester: Volles Blüthenorchester.  
 Dirigent: Merseburg.  
**Billa**  
 od. modern. Ein-  
 familien-Wohn-  
 haus möglichst in Garten  
 zu kaufen gesucht. Offert. an  
**Otto Apel, Quartier,**  
 Braunsstraße 5.

**Einkochgläser**  
 in allen Größen, sehr preiswert.  
 Für Gastwirte **Hierbecher** in verschiedenen Größen,  
**Blonden- und Wassergläser** in weißem Glas, sowie  
**Glas-, Porzellan- und Steingutgebrauchs-**  
**Geschirr aller Art** empfiehlt  
**O. Renner, Markt 18,**  
 Telefon 509.

**Zwangsversteigerung.**  
 Auf Antrag der Frau Ida  
 Wiede geb. Bönig in Waldig  
 als Miterbin des am 20ten  
 Februar 1918 in Waldig ver-  
 storbenen Fabrikarbeit. Frz.  
 Julius Vogel soll das in  
 Waldig belegene, im Grund-  
 buch von Waldig Band III  
 Blatt 88 zur Zeit der Eintra-  
 gung des Versteigerungs-Ver-  
 merkes auf den Namen des  
 Fabrikarbeiters Franz Julius  
 Vogel und Ehefrau Wilhel-  
 mine geb. Wödliger in Waldig  
 le zur Hälfte eingetragene  
 Grundstück Gemarkung Waldig  
 Str. 3 Pars 278/121 Wohn-  
 haus Dorfstraße 18 mit Hof-  
 raum und Garten  
**am 28. August 1919,**  
**vormittags 9 Uhr**  
 durch das unterzeichnete Ge-  
 richt — an der Gerichtsstelle —  
 Zimmer Nr. 19 versteigert  
 werden.  
 Der Versteigerungsvermerk  
 ist am 9. Mai 1919 in das  
 Grundbuch eingetragen.  
 Merseburg, den 2. Juni 1919.  
 Das Amtsgericht St. 1.

**Gute Hund**  
 Rasse Nebensache  
 für Haus und Hof  
 zu kaufen.  
**Bock, Böhren bei Böhren.**  
**Gochtrag. Kuh**  
 steht zu verkaufen.  
 Böhren Nr. 12.

**Kaufleute, Geschäftsleute!**  
 Bringt Euch durch eine wirksame Insertion im  
**„Merseburger Tageblatt“**  
 dem kaufkräftigen Publikum in Erinnerung.

**Gastwirte!**  
 ::: Reparaturen :::  
 an Bierdruckapparaten  
 werden schnell und sachgemäß ausgeführt  
 Telephone 203. von **Gustav Engel.**

**Fahradreifen-Gummi**  
 Laufräder und Federn, prima  
 Ware, Handlerpreise, sowie er-  
 stklassige Erprobungsbereit, sofort  
 lieferbar. Besteht Preislisten  
 unsonst. W. Grude,  
 Stein 13, Postfach 32.

**Wichtig für Landwirte und Fuhrwerksbesitzer!**  
**Verkauf von Seeresfahrzeugen**  
 (schwere und leichte Seelöcher, Geschirre und Geschirreile)  
 findet Freitag, den 8. August 1919 im  
**Traindepot in Merseburg**  
 (Gefangenentager — erste Haltestelle der Fernbahn Merse-  
 burg—Mühlitz) von vormittags 9 Uhr ab statt.  
**Reichsverwaltungsamt.**  
 Zweigstelle Halle a. S.

**Junge männliche**  
 oder weibliche Hilfskraft  
 für das Lebensmittelamt ge-  
 sucht. Vorkenntnis in Ver-  
 fahrung erwünscht. Schriftl.  
 Angebote mit Lebenslauf und  
 Gehaltsansprüchen an  
**Magistrat**  
 der Stadt Merseburg.  
 I. 2780/19.

**Lohnender Nebenverdienst.**  
 Kaufleute, möglichst mit Laden-  
 geschäft, die die  
**Vertretung unserer Zeitung**  
 übernehmen — an allen Orten des  
 Kreises Merseburg gesucht.  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).**  
 Hütterstraße 4.

**Keinen Tafel-Wein** per St.  
 1/2 7.—  
**Alten-Weißweine** 1/2 7.—  
 ohne Steuer bietet an  
**v. Berta Sohn, Weingroß-**  
**handel, Juida. Begründ. 1793.**

**Wie erhalte ich gelundes,**  
 kräftiges, zeugungs-  
 fähiges Vieh? Nur mit  
**Dr. Dietrich's Futterhalk**  
 mit physiologischen  
**Viehkrautergsalzen.**  
 Machen Sie einen Versuch. Sie  
 sind überzeugt. 1 Pfd. 1.20,  
 10 Pfd. 11.—, 1/2 Ztr. 46.5,—,  
 1/4 Ztr. 48.—, 1 Ztr. 85.—.  
**Reifst. Mundextra stark. Qualität**  
**Gotthardt-Drogerie**  
 Hermann Emanuel.

**Kohlrabi-  
 Salat-  
 Kohlrabi-  
 Grünkohl-  
 Endivien-  
 sowie irische Gurken, To-  
 maten, Kohlrabi u. Khas-  
 barber**  
 Pflanzen  
 empfiehlt  
**Treib-, Gärtnerei,**  
 Nordstraße.

**Suche sof. od. z. 1. IX.**  
**ein tüchtiges Mädchen**  
 für den Haushalt, bewandert im  
 Weiblichen und Mägdlein bei  
 besser Behandlung. u. gut. Lohn.  
 Offert. mit mit Bild erbeten  
 Frau Adelheide Jacobs,  
 Gerold-Platz, Bismarckstr. 8.  
**2 junge Burschen**  
 suchen per sofort Arbeit u. Lohn.  
 Offert. mit B. 301 an die Ge-  
 richtsstelle d. St.

**Getragener**  
**Serrenbergerischer,**  
 aus gutem Stoff zu verkaufen.  
 Näheres in der Expedition  
 dieses Blattes.

**„Luzerne“**  
 erster u. zweiter Schnitt, nur  
 gesunde, saftige Ware, jeder  
 Pfd. 1.20, am liebsten vom Pro-  
 duzenten, zu kaufen gesucht.  
 Komme sofort zur Verfügung.  
**T. A. P. Müller,**  
 Magdeburg,  
 Gengroßhandlung,  
 Alneburger Str. 4. T. 7540.

**Wohnungsnot.**  
 Welch Wohnverhältnisse  
 würde von seiner früheren  
 Wohnung einige Zimmer an  
 ruhige, bessere Familie von 3  
 Pers. abgeben? Angebote mit  
 Wg. 303 an d. Exped. d. Bl.

**Ein gut erhaltener**  
**Geldschrank**  
 zu kaufen gesucht. Angebote  
 unter A. S. N. 305 an die  
 Exped. d. Bl.

**Grüne Bohnen**  
 — 1 Pfd 35 Pfennig —  
**Karotten ohne Kraut**  
 — 1 Pfd 15 Pfennig  
 empfiehlt  
**Emil Wolff. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)**

**Tüchtigen**  
**Arbeitsburschen**  
 für sofort gesucht  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)**

**Rathsfeldisches Pulver**  
 hochschmelzbares  
**Reinigungs-Mittel**  
 seit alterher erprobt und mit  
 Erfolg angewandt bei Gicht  
 und Rheuma, Magen-Verdau-  
 ungsbeschwerden, Mierens-  
 und Nierenleiden, Flechten- u. Haut-  
 unreinigkeiten, Hautjucken,  
 Hämorrhoiden u. Verleiden.  
 Schachtel Mt. 3.—. Versand:  
**Grüne Apotheke, Gerurt 145.**

Verantwortliche Redaktion Politik, Dertl. und prov. Teil: Hans Vog, Sport: M. Hochheimer, Anzeigen: G. Saly.  
 Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. Saly, sämtlich in Merseburg.

Ludendorff zum deutschen Weisbuch.

Bereits am 1. August hatte General Ludendorff in einer Veröffentlichung das Weisbuch als eine durchaus einheitliche und entzweiende Darstellung charakterisiert.

Die Herren der Obersten Heeresleitung und ihre Anhänger an die Weisleitung sind teilweise nicht aufgenommen.

Gegenwärtig steht das deutsche Volk fest. Gezeugen, wird es von Weisheit zu Weisheit, sich aus dem feindlichen Boden kammern, ausweichen.

In der Wirklichkeit ist ruhiges, fernes Urteilen, nach der Zusammenfassung des Weisbuches ein- und zweifelhafte Dokumente.

Die Frage, die Oberst von Nothfeld stellte, nämlich nach der Weisheit, Aufstand zu räumen, und ob das deutsche Volk weiter zu kämpfen gewillt sei, erklären die überwiegende Beschuldigung um so weniger, als die Ladung von Generalen vor die Weisministerien übertrug, da ich hierin eine Minderung der Stellung des Obersten Kriegsherrn und der Verantwortung der Obersten Heeresleitung erblicke.

Sie kam ihm nur schieflich, daß ein Dokument von größter Tragweite dem deutschen Volke vorenthalten und daß mit überlegenden Weisfertigkeit ein die Ehre eines anderen tief verletzendes Urteil abgegeben wird.

Auch das Material, das die Reichsregierung selbst beifügt, aber von ihr herab, fehlt. In der Verlauf der Weisleitung in Spaan am 29. September, die Rede des Reichsleiters Prinz Max von 9. Oktober, außerdem aber meine Unterredung mit dem Prinzen Max am 9. Oktober. Sie bannerte etwa eine Stunde. Die sehr wichtige Niederschrift der Sitzung vom 19. Oktober, in der die geheime Stimmung der Sitzung des 17. ungeordnet wurde. Gebührend bedeutungsvoll ist für das deutsche Volk die Mitteilung des Grafen Wolff-Müller in dieser Sitzung, dem eine amtliche Eigenschaft kaum zuzugerechnet werden dürfte. Herr Graf scheint nicht Hilfeleistung herangezogen zu haben, um die britische Note durchzuführen. Warum wird hierin kein Einbild gewährt?

Die Herren der Obersten Heeresleitung und ihre Anhänger an die Weisleitung sind teilweise nicht aufgenommen. Gegenwärtig steht das deutsche Volk fest. Gezeugen, wird es von Weisheit zu Weisheit, sich aus dem feindlichen Boden kammern, ausweichen.

ist ungenau wichtig. Es zeigt mir wieder, mit welcher Einseitigkeit die Ausgabe angefertigt wird. Auch sonst wirkt diese Ziffer ein charakteristisches und eigenes Licht auf die ganze Beratung und die Art des Auszuges. Ich will hier nur vermerken, daß Herr Solf wollte, daß ich mit einer langen Zeit an den Grenzstellen, wie drei Monate zurück; es handelte sich um die Räumungsfrage. Die Darstellung des Vorganges ist eine unerhörte Verfälschung.

In Ziffer 42. Weisleitung vom 11. Oktober 1918, gibt der Reichsleiter an, er habe am 1. Oktober abends eine Weisleitung mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg gehabt. Der Generalfeldmarschall befand sich zu dieser Zeit auf der Fahrt von Spaan nach Berlin.

Es ist in amtlichen Büchern eine beabsichtigte Entstellung, Sätze durch Sperren hervorzuheben. Wenn es aber schon geschieht, dann dürfen nicht wichtige Stellen im gewöhnlichen Druck verschwinden. Hier wird der Sperren durch eine beabsichtigte Beeinflussung des Lesers und erzwungen das objektive Urteil. Ich kann mich zum Schluß nicht enthalten, das Telephonat des Regimentsrats v. Versner, 3. Vertreter des Deutschen Reiches in Versailles (Nr. 79 des Weisbuches) nur oder fast niedriger zu hängen. Er nennt die viele unverständliche Erregung, die die Oberste Heeresleitung, den Generalfeldmarschall und mich nach Befragung der dritten Weisnote durchführte, mit, "warum auf das Dringende, uns Glaubensurkunden" und behauptet, daß der größte Teil der Amtes des Reichsleiters in uns verloren habe. So war in seinem Innern der Vertreter des Reichsleiters im Amt des Deutschen Reiches beschaffen, mit dem die Oberste Heeresleitung während dieser Jahre zu arbeiten gezwungen war.

Am 12. März habe ich dem Ministerpräsidenten Scheidemann geschrieben. Ich kann mich auch noch hoffen, daß die amtliche Niederschrift, die die weit zurückgebliebenen Zusammenhänge, aus denen allein mein Handeln zu erklären ist, aufsehend gar nicht berühren soll, die objektive und sündenlose Darstellung aller Vorgänge geben wird, auf die das deutsche Volk Anspruch hat.

Politische Rundschau

Die Frage der Stilllegung von Betrieben.

W. A. W. meldet: Am 31. Juli 1919 fand im Reichswirtschaftsministerium eine Weisleitung über die Frage von Maßnahmen gegen die Stilllegung von Betrieben durch Unternehmer wegen angeblicher Unproduktivität statt, zu der die zuständigen Reichs- und preussischen Ministerien, die Mitglieder des Staatsratsausschusses, ferner der Deutsche Industrie- und Handelsbund, die Arbeitgebervereine der industriellen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die drei großen Gewerkschaftsorganisationen und der Reichsverband der deutschen Industriellen geladen waren.

Man war sich darüber einig, daß die Stilllegungen durch Unternehmer wegen angeblicher Unproduktivität (sog. Unternehmervorgehen) wohl nur in den seltensten Fällen vorlämen. Dort, wo sie eintreten, müßte sofort energisch eingegriffen werden. Eine weitere Ausklärung der Frage für die einzelnen Wirtschaftszweige erschien jedoch wünschenswert. Es sollen daher Erhebungen über diese Frage in allen beteiligten Kreisen veranlaßt werden.

Was heißt Diktatur des Proletariats.

Die S. P. D.-Fraktion des Groß-Berliner Volksgenossen richtet an den Volksgenossen der A. S. P. D. im "Vorwärts" einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Was heißt das, Diktatur des Proletariats? Wilhelm Pieckstedt gibt Euch die Antwort

Arbeitsleiter verantwortlich. In der Halle des Hotels Esplanade! In etwas gedankvoller Weise! Schluß!

Wo hatte sie den Namen Maatsoch schon gehört oder gelesen? Wichtig! Er hatte auf einem der Zettel gefunden, die der Herr im Cafe in der Kurfürstentrasse aus der Westentasche gezogen hatte!

Ruth brauchte darauf, "neher zu erfahren. Aber sie zwang sich äußerlich ruhig zu erheben, Umsoch durfte nichts merken. "Und Herr von Armbrüster kannte die Dame überhaupt nicht?"

"Nein. Er hatte weder sie noch ihre Gesellschaftin jemals vorher gesehen. Ich habe den Geschäftsführer des Hotels veranlaßt die Adresse der Frau aufzuschreiben. Doroal mußte doch Namen und Wohnung der Person wissen, die er verfolgen wollte."

"Sag der Geschäftsführer den Namen und die Wohnung der Frau von Maatsoch auf so ein kleines Zettelchen geschrieben?"

Ruth zeigte mit dem Zeigefinger der rechten Hand auf der Innenseite der linken Hand die Größe des Zettelchens. "Ja, so ein Zettelchen ist es gewesen", sagte lächelnd der Mittelmeister, dem es sogleich vorlief, daß keine Begleiterin sich für die Größe jenes Papierstückchens interessierte.

"Wo hat der Herr von Armbrüster das Zettelchen aufgehoben? Erinnern Sie sich noch?" fragte Ruth. "Was geht Sie denn der Zettel an?" fragte Umsoch lachend. Sie unterworf mich ja einem förmlichen Verhör!"

"Ich bin nun einmal so neugierig. Wissen Sie mich, wo der Zettel geschrieben ist?"

Doroal hat ihn in die Westentasche gesteckt, soviel ich mich entsinne. Ja, in die Westentasche! Die Einladung der Geschäftsführerin der Frau von Maatsoch auch! Ich so, das habe ich Ihnen ja noch gar nicht erzählt. Die Sache hatte nämlich auch ihre noch eine Seite. Der ungenau beschriebene Doppelpänger des Herrn von Armbrüster hatte sich keineswegs nicht nur um die Günst der Frau von Maatsoch besorgt, sondern auch um die ihrer Geschäftsführerin. Bei beiden mit Erfolg. Bei dem Zusammenstreifen Doroals mit der Frau von Maatsoch war die

darauf. "Ich nenne Diktatur, wenn eine Gesellschafts-Klasse die Weisgebung dazu benutzt, um die andere rechtlos zu machen." Die Diktatur des Proletariats auf dem so bezeichneten Weg zu erreichen, ist die Bahn jetzt frei gemacht. Aber was wollt Ihr? Nicht die Diktatur des Proletariats. Aber die Diktatur einer Hand voll vorwiegend Gestalten. Wir erinnern Euch an die Gänzel der "Revolutionären Schichten". Wer von Euch war damals nicht dabei. Der Streit über das Ueberrecht über Jannas und Märzschichten zwischen Euch und den Kommunisten hat uns wertvolle Aufschlüsse gegeben. Ihr seid immer an all dem Gend unferer Tage. Ihr habt Euch verneigt, in den Novembertagen und später mit Eurem beschämten Berliner Redaktionsblatt die Weisheit Deutschlands zu mehren. Eure von Weisheitsohn differenzierte Unzufriedenheit hat den Sozialismus, die Sozialdemokratie ungeheuerlich kompromittiert. Schaudern habt weite Kreise unseres Volkes unruhmiger Bewegung die Weisheitsohn verlagert.

Unere Gefangenen in Sibirien.

Die in Sibirien befindlichen deutschen Kriegsgefangenen sind uns mitgeteilt wird, Gegenstand botender Sorge für die deutsche Regierung. Trotz aller eindringlichen Verträge ist es nicht möglich gewesen, von den Alliierten die Genehmigung für den Heimtransport der deutschen Gefangenen zu erhalten. Deswegen sind die monatelangen Verwehungen bisher ergebnislos geblieben, welche dahin zielen, eine deutsche Hilfskommission nach Sibirien zu senden, um die Lage der deutschen Gefangenen zu ermitteln und ihnen unmittelbare Hilfe bringen zu können. Für die deutschen Gefangenen in Sibirien werden monatlich 1 Million Mark aufgewendet. Des ferneren hat das Reichsfinanzministerium zur Vereinfachung von Winterarbeiten für die deutschen Gefangenen in Sibirien einen weiteren Betrag von 12 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Vermählungen, die Heimreise nach vor dem Winter zu erwirken, werden unentgeltlich fortgesetzt.

Aus amerikanischer Gefangenenschaft.

Unter diesem Titel veröffentlicht die "N. J. am Mittag" Schilderungen eines deutschen Seemanns, Namens Rud S. J. S. J., der seit Anfang April 1917 von den Amerikanern gefangen gehalten und in schwerer Kette misshandelt worden ist. Der Verfasser betont, daß seine Erzählung keineswegs einen Einzelfall darstellt, sondern als typisch gelten können. Es ist anzunehmen, daß die amerikanischen Behörden sich zu diesen Beschuldigungen äußern.

Eine Memeler Dampfboot nach Versailles.

Das "Memeler Dampfboot" meldet: Das aus den Memeler Stadterordneten und den Kreisratsabgeordneten des abzutretenden Gebietes nördlich der Memel bestehende Bormparlament hat in seiner heutigen Sitzung, an der die National-Deputierten teilnahmen, eine Abstimmung von fünf Stimmen gewährt, die sich nach Versailles oder Paris bewegen soll, um mit den alliierten Regierungen durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes in Verbindung zu treten, um die Wünsche der Bevölkerung des Memelgebietes zum Ausdruck zu bringen.

Frankösischer Schatz für Landesverrat.

Mit von zünftiger Stelle gemeldet wird, ist der Oberlehrer Dr. Adolf Arxmann, der bekanntlich im "Nachrichten" des Herrn Dörken als Kultusminister fungiert und wegen dieser Unterfertigung der Dörkenischen Bewegung auf Veranlassung des Provinzialparlamentes in Rastatt unter Einleitung des Disziplinarausschusses zum Zwecke der Amtsenthebung vom Amte suspendiert worden war, auf Veranlassung der französischen Weisheitsbehörde unter Auszahlung seines vollen Gehaltes wieder in sein Amt eingeleitet worden. Diese Maßnahme überläßt die Weisheit der Weisheitsbehörde, ihre Rückgängigmachung wird demnach bereits erwartet.

Die Hölle von Straßons.

Der ukrainische Oberleutnant Nilotkows, der am 26. Juli aus dem polnischen Baranowlager Straßons bei Weiden (Prov. Posen) entlassen ist, macht dem Weisheitsbüro über die Zustände

Der Doppelpänger.

Roman von Carl Schiller.

(Nachdruck verboten.)

"So unglücklich es klingt, Fräulein Ruth, so kann ich Ihnen doch nur befehlen, daß der Herr in der Oper und der Herr im Vergarten mein armer Freund Doroal von Armbrüster war. Er ist damals ertötlich verhaftet worden. Der Kriminalbeamte hatte ihn mit einem Spitzhaken verwechselte, der allerdings mit meinem Freund Doroal eine große Ähnlichkeit hat. Denken Sie, Herr von Armbrüster hat damals eine ganze Nacht in einer Verlieszelle zubringen müssen. Ich selbst hatte ihn schon einige Tage vorher einmal aus den Akten der Polizei befreit. Schließlich hat er sich, um den unangenehmen Verwechslungen zu entgehen, auf meinen Rat von der Polizei eine Legitimationskarte ausstellen lassen. Die schickt ihm wenigstens vor Verhaftung, aber vor Verwechslungen durch andere Personen hat sie ihn nicht geduldet. Ich habe mal einem tollen Aufsticht beigegeben, der Doroal veranlaßt, die Umkleekabinen wegen Polizeibegleitung zu verlassen. Oder nee — ich glaube, sein Anwalt beachte die Sache aufgeserztlich in Ordnung."

Ruth war neben dem Major dem Souwe zugeföhren. In ihrem Rücken wickelten die Gedanken wie durcheinander. Was Umsoch sagte, befestigte die Vermutung, die sich ihr schon gestern aufgedrängt hatte, als sie erfuhr, daß Doroal von Armbrüster der Weisheit des Legiments gewesen war, den jener Mann im Kaiserhof zurückgelassen hatte. Jetzt war sie der Spur näher gerückt. Sie wollte das Dunkel aufklären, das die Person des unheimlichen Verhafteten umgab! Sie wollte wissen, wer der Mann war, der eine große Gefahr auf sich genommen hatte — um einen Auf!

"Wer war die Frau, die Herrn von Armbrüster beleidigt hat?" fragte sie im Weiterhören.

"Eine Frau von Maatsoch. Ein robitates Weib. Der Doppelpänger meines Freundes Armbrüster hatte ihr mal den Hof gemacht und ihr bei dieser Gelegenheit einen Willkürantrag unterbreitet. Für diese Schandtat machte sie nun Herrn von

Gesellschaftlerin, ein klares, junges Mädchen, zugegen. Auch sie hielt meinen Freund für jenen heimlich dröngungstüchtigen Spitzhaken und steckte ihm heimlich ein paar Worte zu, die sie auf das abgerissene Stücken eines Programms gedrückt hatte. Ich habe den Erguß Maatsoch selber mit entziffert."

"Wissen Sie noch, was sie geschrieben hatte?"

"Warten Sie mal! Ich habe für solche Dinge ein gutes Gedächtnis. Die junge Dame hat ihn, ihr postlagernd zu schreiben, wo und wann sie ihn sprechen könne. Ja, das war's. Ich glaube, sie hatte Grotz oder Gredchen untergeschrieben."

Ruth fiel es schwer, ihre Fassung zu bewahren.

Beide Zettel hatten damals in der Westentasche jenes Herrn gesteckt, mit dem sie das Cafe aufgeführt hatte. Ein Zufall brachte ihr jetzt die Auffklärung, wie die Zettel entstanden waren und was sie bedeuteten. Demals hatte sie geglaubt, sie seien Beweise dafür, daß er ein Heiterkeitswunderler sei. Sie hatte ihm das auch deutlich gesagt und er war dann fortgelaufen. Und nun —

"Was interessiert Sie denn an diesen Zetteln so sehr?" fragte Umsoch.

"Das werde ich Ihnen mal erzählen, wenn wir recht viel Zeit haben. Lieber Herr von Umsoch!" erklärte Ruth froh. Es was anderes fell ihr nicht ein! "Jetzt müssen wir nämlich schlauartig zur Mutter!"

"Gute!" erwiderte Umsoch, als sie voranschritt. Er, der wegen besonderer Bekämpfung in den Generalstab versetzte, neugeborene Major, kam sich heute außerordentlich hümm vor.

Aus der Geschichte wurde er nicht frag.

(Fortsetzung folgt.)

